

TWZ Schaf



TWZ Schaf - Erfahrungen und Empfehlungen zur Haltung unkupierter Schafe


Hannah Hümmelchen, Henrik Wagner

Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde
der JLU Gießen








TWZ



Einleitung

- I. Eckdaten
- II. Rechtlicher Hintergrund
- III. Was macht das TWZ Schaf?
- IV. Erkenntnisse aus der Projektlaufzeit
- V. Fazit

TWZ



Eckdaten




- Projektlaufzeit: 1.10.2021 – 30.09.2024, aktuelle Verlängerung
- Gefördert wird das Projekt durch das BMEL
- Die Projektträgerschaft übernimmt die BLE

Gefördert durch



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft


Projekträger





Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

TWZ





Eckdaten


Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

- Projektleitung
- Netzwerkarbeit



Justus-Liebig-Universität Gießen


- Tiergesundheit
- Datenerhebung
- Zucht



Forschungsinstitut für Biologischen Landbau e.V.


- Wissenstransfer





TWZ
Tierzucht-Wissenschaftszentrum

TWZ




Eckdaten





Die Netzwerkbetriebe



- 25 schafhaltende Betriebe
- Haupt- & Nebenerwerb
- 12 Rassen
- + Gebrauchskreuzungen
- Verschiedene Haltungsformen



TWZ



Gesetzlicher Hintergrund

Amputationsverbot laut Tierschutzgesetz

ABER

Kupieren des Lämmerschwanzes (<8 Tagen) als **Ausnahme im Einzelfall** erlaubt, wenn es bei vorgesehener Nutzung dem Schutz des Tieres dient

§ 6 Absatz 1 Nummer 3 in Verbindung mit § 5 Absatz 3 Nummer 3 und 4 des Tierschutzgesetzes

Geetzlicher Hintergrund LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FIBL

§ 5

(3) Eine Betäubung ist ferner nicht erforderlich

1. für das Kastrieren von unter vier Wochen alten männlichen Rindern, Schafen und Ziegen, sofern kein von der zuständigen Behörde genehmigtes Verfahren (weggefallen)
2. für die Entnahmen oder das Verhindern des Hornwachstums bei unter sechs Wochen alten Rindern,
3. für das Kürzen des Schwanzes von unter vier Tage alten Ferkeln sowie von unter acht Tage alten Lämmern,
4. für das Kürzen des Schwanzes von unter acht Tage alten Lämmern mittels elastischer Ringe.

§ 6

7. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Satz 4 wird aufgehoben.

b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:

aa) In Nummer 1 wird das Wort „Rindern“ gestrichelt.

bb) Die Nummern 2 bis 4 werden durch folgende Nummer 2 ersetzt:

„2. für das Kürzen des Schwanzes von unter vier Tage alten Ferkeln, die als Nutztiere zu Erzeugnissen gehalten werden.“

cc) Die bisherigen Nummern 5 bis 7 werden die Nummern 3 bis 5.

§ 6

(1) Verboten ist das vollständige oder teilweise Anputzen von Körperstellen oder das vollständige oder teilweise Entnehmen oder Zerstören von Organen oder Geweben eines Wirbeltieres. Das Verbot gilt nicht, wenn

- a) nach tierärztlicher Indikation geboten ist oder
- b) bei jägderisch zu schützenden Hunden für die vorgesehene Nutzung des Tieres unerlässlich ist und tierärztliche Bedenken nicht entgegenstehen,
- 1a. eine nach artenschutzrechtlichen Vorschriften vorgeschriebene Kennzeichnung vorgenommen wird,
- 1b. eine Kennzeichnung von Tieren durch Scherebrand vorgenommen wird,
2. ein Fall des § 5 Abs. 3 Nr. 1 oder 7 vorliegt,
- 3a. unter zehn Tage alte männliche Schafe kastriert werden,
7. § 5 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:
- aa) Satz 2 wird wie folgt geändert:
- aaa) In Nummer 2 werden die Wörter „Abs. 3 Nr. 1 oder 7“ durch die Wörter „Absatz 3 Nummer 1 oder 5“ ersetzt.

Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes

Was macht das TWZ Schaf? LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FIBL

- Beratung der teilnehmenden Netzwerkbetriebe
- Erstellung von Empfehlungen für die Schafhaltung
 - unter besonderer Berücksichtigung der Haltung von unkupierten Schafen
- Erhebung von Zucht- und Gesundheitsdaten von unkupierten Schafen
- Erstellung von Empfehlungen für die Zucht
- Etablierung eines Gesamtzuchtwertes "Tierwohl" beim Schaf

Was macht das TWZ Schaf? LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FIBL

Datenerhebung & Bestandsbetreuung

Betriebsindividuelle Beratung & Maßnahmenförderung

Tierzucht Zuchtwertschätzung

→ **Ableitung einer ökonomischen Gewichtung**

→ **Entwicklung eines Gesamtzuchtwertes "Tierwohl"**

Was macht das TWZ Schaf? LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FIBL

Wissenstransfer

FIBL

- ✓ Präsenzveranstaltungen
- ✓ Online-Seminare
- ✓ Youtube-Videos
- ✓ Zeitungsartikel (Schafzucht, Fachzeitschriften)

SCHAFTAG 13.01. 2024

Mit Schafen in die Zukunft!

Veranstaltungskalender

AKADEMIE

ALTERNATIVE SCHAFEN IN DER HOHNERHALTUNG – MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

365 TAGE IM JAHR MIT DEN BUNDEN – KAUEN BEIM SCHAF: PHASEN UND SONNEN HALTEN

Forum Stallgespräche: Tierwohlkompetenzentrum(TWZ) Schaf

Unkupierte Schafe halten – Digitalisierung und Technik für die ...

Einsatz einer Behandlungsanlage in einem Projektbetrieb des ...

UNKUPIERTE SCHAFEN HALTEN

Vorstellung der Schwanzschur

UNKUPIERTE SCHAFEN HALTEN

Digitalisierung & Technik für die Zukunft




UNKUPIERTE SCHAFEN HALTEN

Umgang mit neugeborenen Lämmern

UNKUPIERTE SCHAFEN HALTEN

Handlung & Gesundheitskontrolle

Erkenntnisse aus der Projektlaufzeit




 Betriebsmanagement  

Tierbeobachtung

- Zeitintensiv, aber lohnenswert
- „Betriebsblindheit“ ablegen
- Auffälligkeiten dokumentieren
- Behandlung wenn nötig, nicht wenn möglich!

Schertechnik

- Akku-Schermaschine
 - Ersatzakku, Schermesser, -kämme

 Betriebsmanagement  

Herdenmanagement




- Tierwaage
- Lämmerwaage
- Tablet mit Schutzzubehör
- Reader, Lesetechnik
- Digitale Tierkennzeichnung

- Fang-, Behandlungs- und Sortieranlagen
 - ✓ Stressfreier für Mensch und Tier
 - ✓ Effizientere Durchführung von Behandlungen

 Betriebsmanagement  




Fütterungsmanagement

- Hygiene → Futterverschmutzung vermeiden
- Optimierung der Futtervorlage
- Optimierung der Tränketechnik

 Betriebsmanagement  




Weidemanagement

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Hilfreich sind:
 - Langsames Anweiden
 - Feuchtstellen vermeiden
 - Wechselbeweidung mit anderen Spezies
 - Wechsel zwischen Schnitt- und Weidenutzung
 - Möglichst lange Ruhezeiten
 - Möglichst kleine Flächen mit kurzer Verweildauer
 - Über- und Unterbeweidung vermeiden
 - Futterzusammensetzung
 - Rohfaseranteil in der Ration

 Gesundheitsmanagement  

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Endoparasitenmanagement
 - Regelmäßige Kotprobenuntersuchung
 - Targeted Selective Treatment
 - Richtige Applikation → Gewicht, Dosierung
 - Erfolgskontrolle nach Behandlung
- Parasitenresistenzzucht
 - Selektion von Dauerausscheidern

 Gesundheitsmanagement  

Nur bestimmte Wurmmittel wirken gegen den Zwergfadenwurm (z.B. Moxidectin, Doramectin, Levamisol)

Nur klinisch auffällige Tiere behandeln → Targeted Selective Treatment

Lämmer besonders anfällig für Kokzidiose → zerstören Darmschleimhaut

Kokzidien bei adulten Tieren nicht relevant, müssen nicht behandelt werden

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Targeted Selective Treatment (TST)

- Entwurmung der klinisch auffälligen Tiere (BCS, FAMACHA, DAG)
 - 20-30% der Herde sind nur ggr. mit MDS befallen

Pro	Kontra
Sensibles Wurmfugium bleibt erhalten	Erhöhter Abreitsaufwand
Weniger Wurmmittel nötig	Erhöhter diagnostischer Aufwand

- Gefährdete Gruppen bei Befall immer behandeln
 - Lämmer
 - Hochtragende/abgelammte Mutterschafe
 - Kranke Schafe
 - Jährlinge

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Eizahlreduktionstest

- Erneute Kotuntersuchung der gleichen und behandelten Tiere 10-14 Tagen später
- Errechnen der Eizahlreduktion mittels McMaster
- Mittel gilt als wirksam bei einer Reduktion um
 - 95% → Benzimidazolen
 - 98% → Levamisol
 - > 98% → makrozyklische Laktone, Monepantel

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Impfmanagement
 - Clostridien!
 - Alle Tiere des Bestandes mit einbeziehen
- Tiere in die Sektion geben
 - Insbesondere bei erhöhter Lämmersterblichkeit

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- Tiere in die Sektion geben
 - Insbesondere bei erhöhter Lämmersterblichkeit

Cl. perfringens

- Typ A Gasbrand, Enterotoxämie → Durchfall
- Typ B Lämmerdysenterie/-ruhr → Wässrig-gelblicher bis blutiger Durchfall
- Typ C Struck, Enterotoxämie → Todesfälle
- Typ D Breinierenkrankheit → Todesfälle, selten Durchfall
- Typ E Enterotoxämie

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

<h4>Reiner Clostridien-Impfstoff</h4> <p><i>Cl. perfringens</i> inkl. Typ A, B, C, D, <i>Cl. chauvoei</i>, <i>Cl. novyi</i> Typ B, <i>Cl. septicum</i>, <i>Cl. sordellii</i>, <i>Cl. haemolyticum</i>, <i>Cl. tetani</i> Grundimmunisierung 2x im Abstand von 4-6 Wochen Lämmer ab der 2. LW Mutterschutzimpfung 2-8 Wochen a.p. Halb- bis jährliche Wdh.</p>	<h4>Kombi-Impfstoff</h4> <p><i>Cl. novyi</i> Typ B, <i>Cl. perfringens</i> Typ B, C und D, <i>Cl. septicum</i>, <i>Cl. tetani</i>, <i>Cl. Chauvoei</i>, <i>Mannheimia haemolytica</i>, <i>Pasteurella trehalosi</i> Grundimmunisierung 2x im Abstand von 4-6 Wochen Lämmer ab der 3. LW Mutterschutzimpfung 4-6 Wochen a.p. Jährlich Wdh.</p>
--	--

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

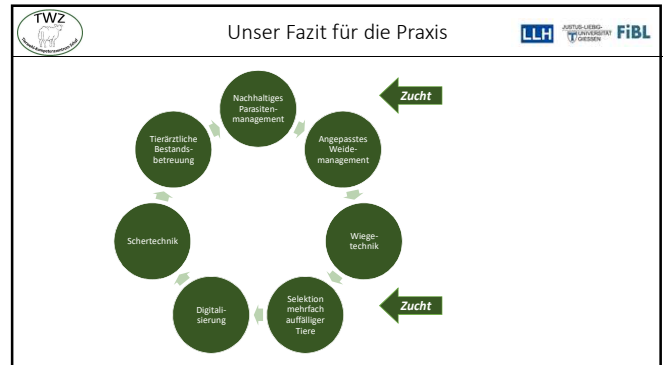
Schulung der Betriebsleiter / Schafhalter

- ✓ Vorbeugen von klinisch auffälligen Tieren
- Body Condition Score
- FAMACHA-Score
- DAG-Score

Regelmäßige Kontrolle

Zuchtmanagement

- Direkte Heritabilität für die Schwanzlänge $0,60 \pm 0,08$
 - Sehr gute Selektion möglich
 - Verkürzung der Schwanzlänge über züchterische Maßnahmen innerhalb weniger Generationen
- Positive genetische Korrelation zwischen Schwanzlänge und Gewichten
 - Moderate unerwünschte genetische Effekte auf die Gewichtsentwicklung durch Zucht auf kürzere Schwänze
 - **Aber:** kurze Schwänze = bessere Hygiene, weniger Infektionen und somit bessere Gewichtsentwicklung erwartet
- Genetische und phänotypische Korrelationen zwischen den Gesundheitsindikatoren und der Schwanzlänge
 - Zucht auf kürzere Schwänze ist mit keinem „Zuchtrückschritt“ in anderen Tiergesundheitsmerkmalen verbunden



Unser Fazit für die Praxis

Wichtig mehrere Säulen:

- Gute Tierbeobachtung
 - Anlernen der Tierhalter (BCS, FAMACHA, DAG)
- Tierärztliche Bestandsbetreuung
 - Impfungen
 - Regelmäßige Kotuntersuchungen → richtige Kotprobenentnahme
- Digitalisierung (elektronische Ohrmarken, Reader, kompatible Waage)
- Frühzeitige Maßnahmen
 - z.B. Schwanzschur mittels Akkuschermaschine
- Dokumentation der Befunde und Maßnahmen
 - Behandlungsbuch, AuAs, Stallkalender

TWZ
Tierwohl-Kompetenzzentrum Süd

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

 Projektpartner:

 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

 in Kooperation mit:

 Justus-Liebig-Universität Gießen